

# Reisebericht Procap Lama-Trekking im Malcantone TI

## Samstag (Anreise)

Pünktlich zum Treffpunkt um 10.30Uhr treffen die Teilnehmer des Procap Lamatrekking am Zürcher Hauptbahnhof ein. Jedoch startet die Zugfahrt von Zürich HB nach Lugano, als Folge einer Türstörung, mit 45min Verspätung. Dafür gibt es genügend Zeit einander besser kennenzulernen und von vergangenen Lagern zu erzählen. Nach weiteren Komplikationen im Bahnverkehr und dem Schilber von Hampi der nicht richtig Lläuft treffen wir endlich im «Casa Gisoretta», dem Lagerplatz ein. Es erwartet uns sogleich ein Willkommensapéro mit wunderschöner Aussicht auf den Luganosee. Zum Abendessen werden Spagetti an Pesto und Tomatensauce zum gemeinschaftlichen «Mangiare» aus der Dachrinne serviert. Es folgt die erste Nacht von den einen im Zelt und andere auf der Heubühne, wöhren sich David und Nicole im Viehtransporter eingekistet haben.

## Sonntag (Aufwärmen)

Das Lager wird von der aufgehenden Sonne über dem Malcantone geweckt und kurze Zeit später kommen die Teilnehmer aus ihren Nachtlagern gekrochen. Um 8.00 Uhr erwartet uns ein reichhaltiges Morgenessen mit feinem Bergkäse, selbst gebackenen Broten, Oliven, Tomate, Früchte und Müesli. Als nächstes gibt Hampi eine Einführung in das Föhren und die Pflege der Lamas. Diese sind gut auf den Umgang mit Kindern und Erwachsenen trainiert. Damit sich die Teilnehmer an die Tiere gewöhnen gibt es sogleich eine kleine Tour zur Kirche «Santa Maria», die sich auf der anliegenden Hügelkuppe befindet. Nach der Rückkehr wird der Pool eingeweiht von Fabienne und Laura als Meerjungfrauen und anderen Wasserratten. Am Abend wird natürlich das EM Finalspiel verfolgt. Vor allem Diana fiebert mit für Portugal und ihr Jubel weckt wohl alle bereits schlafenden Teilnehmer.

## Montag (Jetzt taut's)

Nach dem Morgenessen werden die Rucksäcke gepackt und die Lamas gestriegelt. Die erste Trekkingtour steht vor der Tür. Diese föhrt uns durch idyllische Wälder auf den Montaccio. Auf diesem Hügel legen wir eine Mittagspause mit Bräteln ein und die Lamas vergnügen sich am hohen Gras. Auf dem Heimweg über den San Bernado wird klar, dass die letzten Reste Heimweh von den Teilnehmern verfliegen sind, als auch Daniela ein Lama an der Leine föhrt und Ramona ein knappes «es gefällt mir» entweicht. Und am Abend ist Timo kaum mehr zu bremsen, als Jacqueline ihre «Käferhits» auflegt.

## Dienstag (Regentag)

Wegen der unsicheren Wetterlage gibt es eine kleine Tour ins nahegelegene Dörfchen Iseo. Ein wunderschönes Tessiner Dorf mit engen Gässlein und hohen Steinhäuser, das trotz dessen Abgeschiedenheit von jungen Familien bewohnt wird. Den Nachmittag verbringen wir mit dem traditionellen Lotto. Dieses wird von Thomas nach korrekten Regeln angeleitet und zu Beginn jeder Runde wird ein Korb mit tollen Preisen, die zu gewinnen sind, Präsentiert. David, der Glückspilz, gewinnt mit seiner Karte sogar viermal nacheinander. Giovanna verwöhnt uns zum Abendessen mit «Gnocchi alla Giovanna con tre salse». Also

Selbstgemachte Gnocchi mit Pesto, Peperoni und Tomaten Sauce. Da alles Aufgeputzt und Ausgeleckt ist, muss das Wetter wieder besser werden.

### **Mittwoch (Tagesausflug)**

Die Lamas dürfen heute Ausschlafen, denn wir reisen mit dem Bus von Iseo nach Lugano. Dort warten wir auf unser Schiff nach Marcote. Auf der San Gottardo werden wir vom wehenden Fahrtwind abgekühlt und können den San Salvatore oder den Monte Brè bestaunen. Gabriel hofft auf viel Glück, indem er Münzen in den Luganosee wirft. In Marcote geniessen wir unser Lunch Paket im Scherrer Park und es bleibt noch Zeit zum Lädele und Glace schlecke. Die Reise führt dann weiter mit dem Schiff nach Ponte Tresa und von dort mit Zug und Bus über Agno zurück nach Iseo.

### **Donnerstag (der grosse Tag)**

Die Tagwache ist heute etwas früher, denn die grosse Etappe, die Königs Etappe steht auf dem Programm. Alle sind etwas nervös. Das bekommt Margrith zu spüren, als sie beim Striegeln vom Lama angespuckt wird. Vielleicht liegt es aber auch an ihrem T-shirt, dass wie üblich von einem selbstgemalten Lama bedruckt ist.

Die Tour führt über Aranno an ein herrliches Plätzchen an der Magliasina (Fluss). Ramona ist die erste, die Badehosen montiert hat und in den Fluss eintaucht, während das Wasser den Meisten zu kalt ist. Zudem wird ein Feuer gemacht und Bratwürste gebrätelt. Die Rückreise zieht sich über einen langen Anstieg, bei dem wie sonst auch Fränzi zu forderst wandert. Die Belohnung folgt beim Abendessen mit Giovannas selbst gemachten Ravioli mit einer Brennessel Pesto und anderen feinen Saucen.

### **Freitag (Dörfchen Tour)**

Zum Ausklang der Trekking Woche gibt es eine Tour in die umliegenden Dörfer Cimo und Vernate. Im «Osteria In Piazza» legen wir eine Glace Pause ein und Timo freut sich, dass er die Dorfkirche besichtigen darf.

Am Nachmittag kehren wir bei Hampis Nachbarinnen ein, die zudem einen kleinen Bio Laden führen, indem wir feine Produkte wie Honig oder Holunderblüten Sirup für zu Hause kaufen. Am letzten Lagerabend wird alles etwas später, denn Jonas tanzt mit den Mädels zu Oesch's die dritten während andere lieber nochmals Lotto spielen und die letzten Preise absahnen. Und zuverlässig wie immer schaut Angelika, dass alle Hühner rechtzeitig im Stall sind.

### **Samstag (Heimreise)**

Eine tolle Woche hinter uns, sind doch alle froh wieder nach Hause zu können. Die Heimreise begleitet von lauten Chorruhen der Pfadi strapaziert nochmals den einen oder anderen Nerv. In Zürich und Flawil warten dann offene Arme, die uns in Empfang nehmen.

Um das Lager etwas nachklingen zu lassen, habe ich [hier](#) ein passender Song von [Linard Bardill](#).

Samuel Keller